Sehr geehrter Vorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder des Ausschuss Umwelt und Grün,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich ganz herzlich für die Gelegenheit, Ihnen heute hier – an so wichtiger Stelle – unsere Arbeit und ihre Zwischenergebnisse präsentieren zu dürfen. Ich bin voller Hoffnung, in Ihnen Mitstreiter für unsere Sache zu gewinnen.

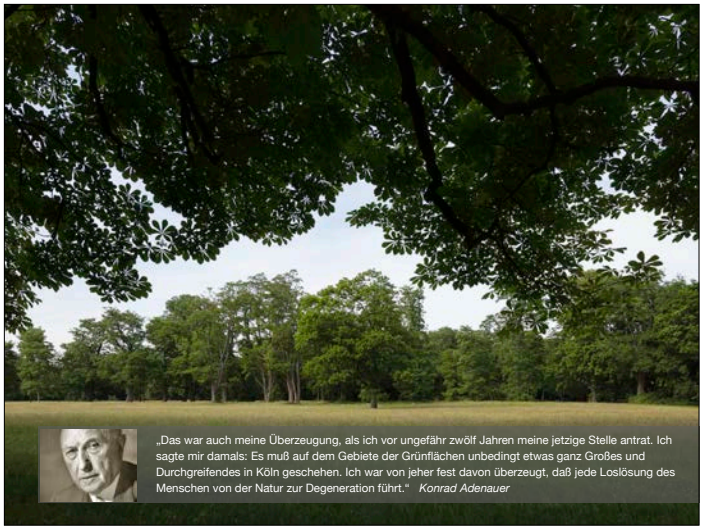
gruensystem.koeln beschäftigt sich seit nunmehr 2 1/2 Jahren intensiv mit dem Kölner Grünsystem.

Beginnen möchte ich mit Zitaten der Gründungsväter:

---

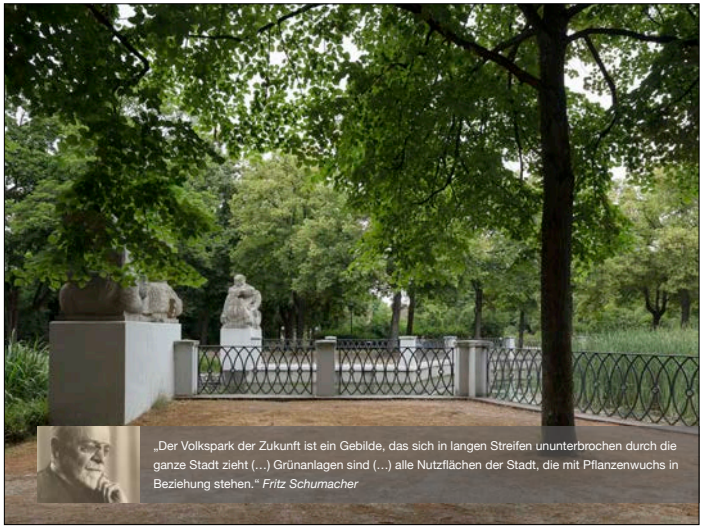
Diese Zitate verdeutlichen Motivation und Definition von Konrad Adenauer und dem – zu seiner Zeit wohl renommiertesten – Stadtplaner Fritz Schumacher bei der Schaffung des Kölner Grünsystems. Ihre Worte sind verbunden mit Bildern Ihres Werks, da wo es am hellsten glänzt.

Zitat Adenauer: „Zum Schluß noch ein Wort über die hygienische und ethische Seite. Ich habe eingangs gesagt, der Mensch, der dauernd der N a t u r entfremdet wird, der dauernd losgelöst von der Natur lebt, entartet körperlich und geistig. Der Mensch schöpft für seinen Körper und seinen Geist, sein Gemüt und seine Seele neue Kräfte immer nur aus der Verbindung und dem Zusammenhang mit der Natur.“




„Das war auch meine Überzeugung, als ich vor ungefähr zwölf Jahren meine jetzige Stelle antrat. Ich sagte mir damals: Es muß auf dem Gebiete der Grünflächen unbedingt etwas ganz Großes und Durchgreifendes in Köln geschehen. Ich war von jeher fest davon überzeugt, daß jede Loslösung des Menschen von der Natur zur Degeneration führt.“  Konrad Adenauer

---



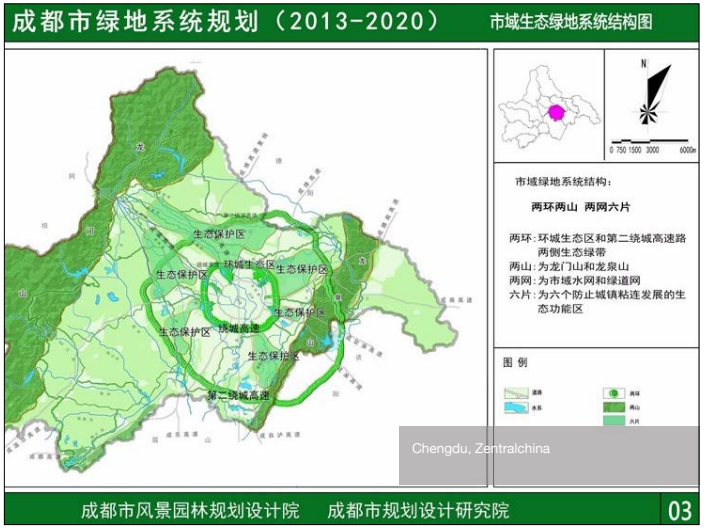

Zitat Schumacher: „Der Volkspark der Zukunft ist ein Gebilde, das sich in langen Streifen ununterbrochen durch die ganze Stadt zieht … Grünanlagen sind … alle Nutzflächen der Stadt, die mit Pflanzenwuchs in Beziehung stehen.“

Fritz Schumacher sprach in diesem Zusammenhang auch von „grüner Massenentfaltung“.

MaidarEco City
Die neue Hauptstadt der Mongolei
RSAA Architekten Köln

Wie innovativ und aktuell der Kölner Stadtentwurf auf der Grundlage seines Grünsystems heute noch ist, zeigt dieses Beispiel: Es ist der Entwurf der neuen Hauptstadt der Mongolei von unserem Experten Prof. Stefan Schmitz.

MaidarEco City beinhaltet ein Grünsystem nach dem Vorbild des Kölner Grünsystems. Es erstreckt sich wie ein Netzwerk durch die gesamte Stadt. Es dient der Erholung, der Begegnung und belüftet die Stadt bis in den Kern.




Chengdu, Zentralchina

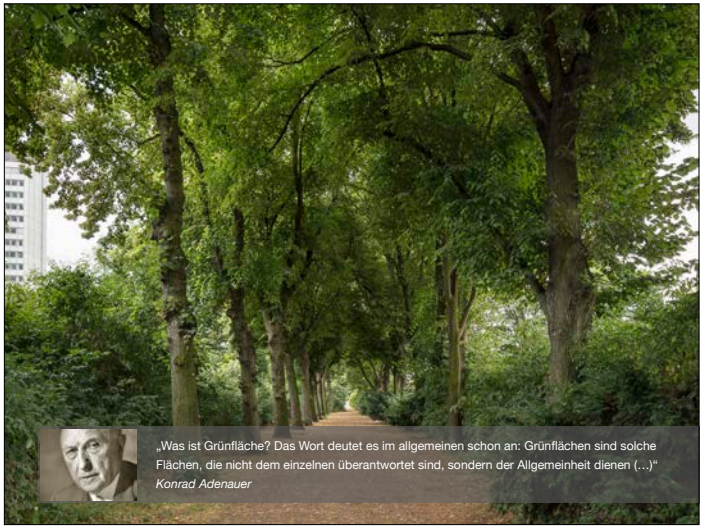
Auch in vielen Städtebau-Projekten in Asien dient das Kölner Grünsystem als Vorbild. In Chengdu wird es aktuell sogar in eine bestehende Stadtstruktur integriert, um die Luftqualität zu verbessern. Aber zurück zu Fritz Schumacher:

Zitat: „Man muß mit der Vorstellung brechen, als ob der Bebauungsplan dafür da sei, nur B a u l a n d zu erzeugen. Er ist in mindestens ebenso starkem Maße dafür da, F r e i l a n d zu gewährleisten. Unsere Großstädte verkommen, wenn wir nicht erkennen, daß es ihre wichtigste Aufgabe ist, einigermaßen in ein Gleichgewichtsverhältnis zu Garten und Acker, Wiese und Wald zu kommen."

Köln ist eine wachsende Stadt und gerade deshalb sind Schumachers Ausführungen topaktuell!

Fritz Schumacher ging übrigens selbst von einem Anstieg der Bevölkerung auf 2,1 Millionen Einwohner aus und sagte: „Kölns Bebauungsplan wird den Anforderungen gerecht". (aus Köln Entwicklungsfragen einer Großzstadt, 1923)

---




Zitat Adenauer: „Was ist Grünfläche? Das Wort deutet es im allgemeinen schon an: Grünflächen sind solche Flächen, die nicht dem einzelnen überantwortet sind, sondern der Allgemeinheit dienen…"  Konrad Adenauer

Zitat Schumacher: „Schaut man die Dinge von dieser hygienischen Einstellung aus an, so ergibt sich, daß man auch die eigentlichen Grünanlagen als ein A d e r w e r k betrachten muß, das für einen zusammenhängenden D u r c h f l u ß geeignet ist.“

Es ist erstaunlich: Schumacher plante das Kölner Grünsystem tatsächlich bereits ganz bewusst im Hinblick auf die aufkommende Braunkohle-Industrie!

Ich bin mir sicher: Fritz Schumacher wüsste, was es heute zu tun gibt: Er würde mit Sicherheit das Kölner Grünsystem erhalten und ausbauen, denn es ist

---

unser stärkster Verbündeter gegen Luftverschmutzung, Klimawandelfolgen und Biodiversitätsverluste.

Über die berühmte Kölner Luft, den Klimawandel und das Artensterben ist – so glaube ich – alles gesagt worden. Wir alle haben im Sommer 2018 am eigenen Leib erfahren müssen, was im Klimawandel auf uns zu kommt.

Ich gehe davon aus, dass ich Eulen nach Athen tragen würde, wenn ich hier – in diesem Ausschuss – die fundierte wissenschaftliche Grundlagenforschung dazu darlegen würde.

Aber wir haben mit dem Kölner Grünsystem eine fantastische Grundlage um zu reagieren:

- Die alten, unberührten Böden des Grünsystems binden pro ha und Jahr ca. 9 Tonnen CO2. Sie nehmen anfallenden Starkregen auf und sorgen an den zunehmenden Hitzetagen für Verdunstungskühle.
- Das Netzwerk aus Grüngürteln und Tangenten trägt diese Kühle in die aufgeheizten Stadtteile.
- Die großkronigen Bäume sind Schattenspender, binden Schadstoffe und erzeugen Sauerstoff.
- Das Straßenbegleitgrün ist ein wichtiger Immissionsschutz. Es bindet ca. 50 % des auf den Straßen entstehenden Feinstaubs.
- Hecken und Gehölzstrukturen dienen als Ess-, Schlaf- und Wohnzimmer für diverse Arten, allen voran den Vögeln.

Das Kölner Grünsystem, von Adenauer in einem politischen Kraftakt durchgesetzt und von Schumacher konzipiert, ist die ideale Grundlage für eine klimawandel-starke, grüne und lebenswerte Stadt. Gesetzt dem Fall, man erhält es und baut es

---

Und genau hier liegt der Hase im Pfeffer und bringt ihre Bürger auf! Denn seit einigen Jahren häufen sich die Übergriffe auf das Kölner Grünsystem. Beispiele sind die Jahnwiesen, die Flächen des Kleingartenvereins Flora e.V. und die Gleueler Wiese. Petitionen der Bürgerinitiativen „Grüne Lunge Köln" und „Grüngürtel für alle“ erreichten mehr als 38.000 Unterschriften, ohne nennenswerte Überschneidungen der Zeichner. Um auf das wachsende Problem aufmerksam zu machen, initiierten wir unseren Offenen Brief an die Oberbürgermeisterin. Bisher wurde er 44 mal bis auf Europaebene gezeichnet. ICOMOS-IFLA – eine Beraterorganisation der Unesco – stimmte diese europaweite Zeichnung sogar weltweit ab.

Hinter den Zeichnern des Offenen Briefs stehen Initiativen, Vereine und Verbände mit mehr als 170.000 Mitgliedern und Unterstützern. Alle drei Gründungsväter sind durch die Unterschriften des Fritz Schumacher Instituts, von Konrad Adenauer, sowie der Familie Encke unter unserem Brief repräsentiert.

In der Folge des Offenen Briefes haben wir manches angestoßen. Aktuell beteiligen wir uns z.B. in der Kategorie „Die Europäische Stadt“ am Europäischen Kulturerbejahr 2018. Informationen hierzu finden sie in der Zeitschrift DIE PLANERIN, die wir ihnen ausgehändigt haben.

Unser Beitrag zum ECHY 2018:
Das Kölner Grünsystem – ein zukunftsweisendes Erbe!
Schirmherr ist Johannes Remmel, MdL NRW und NRW-Umweltminister a.d.

An der hierzu gehörenden Veranstaltungsreihe „Jahr des Kölner Grünsystems“

---

beteiligen sich bisher 22 Kölner Initiativen und Vereine mit über 60 Veranstaltungen.

Hier sehen wir Bilder der Eröffnungsveranstaltung in der Freiluga.

---

Ich zeige nur einige wenige Impressionen rund um die bisher gelaufenen Veranstaltungen.

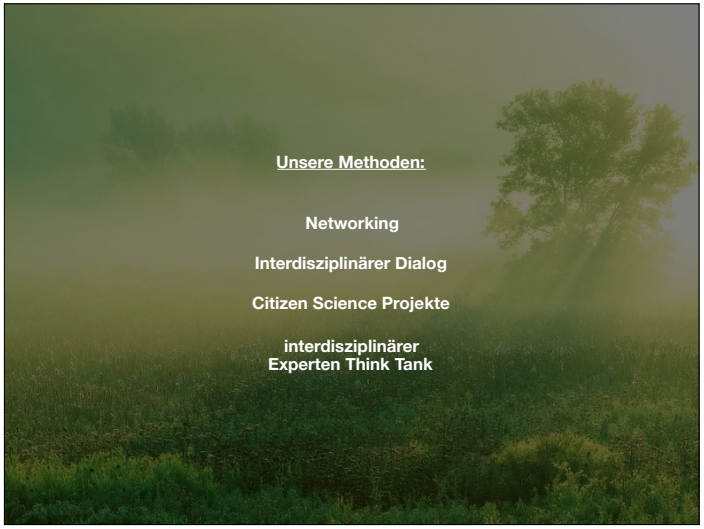
Es ist ein buntes, kreatives Programm von Bürgern für Bürgern. Alle Mitwirkenden möchten für ihr außergewöhnliches Grünes Erbe, aber auch für dessen Bedrohung sensibilisieren.

---

Das Programm besteht aus Vorträgen, Kunstaktionen, Führungen zu Fuss oder mit dem Rad und vielem mehr.

Diese Folie veranschaulicht sehr schön die Unterschiedlichkeit der Bürger, die sich an diesem Programm beteiligen.

---




Die Methoden unserer Aktivitäten umfassen:

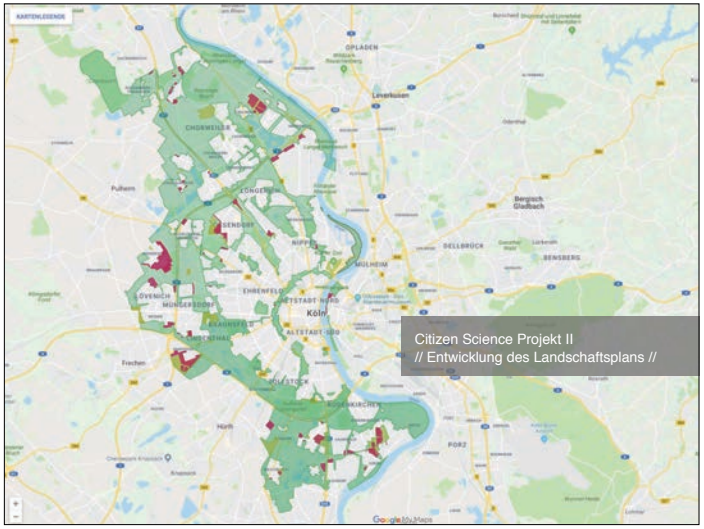
Networking, interdisziplinärer Dialog, Citizen Science Projekte und einen Experten-Think-Tank.

Hier möchte ich nur kurz auf unsere Citizen Science Projekte rund um das Kölner Grünsystem eingehen, in denen wir Beobachtungen der Bürger sammeln und analysieren.

Citizen Science Projekt I
// Verluste grüner Infrastruktur //

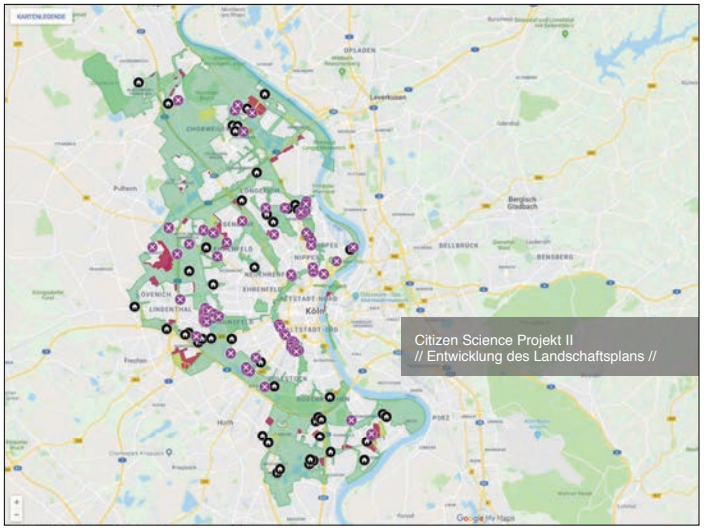
Für unser erstes bürgerwissenschaftliches Projekt „Verluste Grüner Infrastruktur“ möchte ich stellvertretend nur dieses eine Bild zeigen. Das Projekt beschäftigt sich ganz generell mit den kleinen und großen Verlusten von Grün im Stadtbild in einer Vorher-Nachher-Dokumentation.

Unser 2. Projekt hingegen befasst sich mit dem „Großen Ganzen“ auf der Grundlage des Landschaftsplans.




Citizen Science Projekt II
// Entwicklung des Landschaftsplans //

Hier sehen wir den linksrheinischen Landschaftsplan von 1991. Heute beinhaltet er „schutzlose Flächen“ – eine „Spezialität“ des Kölner Landschaftsplans. Die roten Flächen zeigen die offiziell durch Bebauungspläne entfallenen Flächen zwischen 1991-2016. Wir sehen bereits signifikante Verluste, auch historischer Art, denn bereits die Überplanung der Grünflächen durch den Straßenbau bewegte Adenauer zu der Aussage „Sie können froh sein, dass ich nicht mehr in ihrem Stadtrat sitze.“



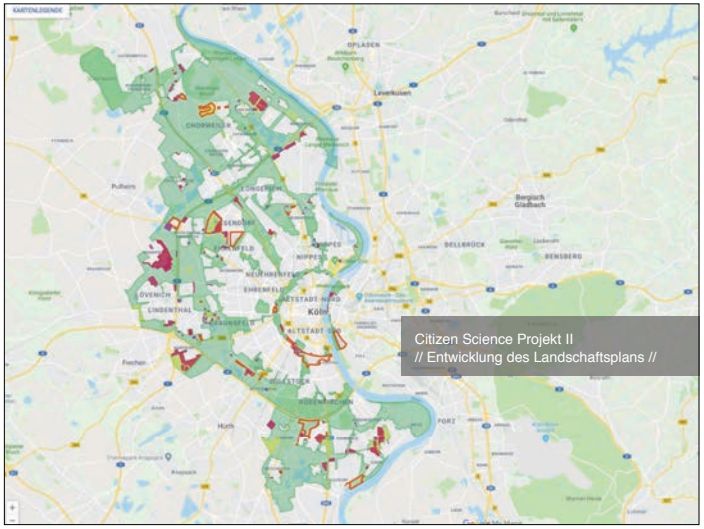

Über die offiziell bis 2016 entfallenen Flächen hinaus konnten wir weitere Versiegelungen im Landschaftsplan identifizieren, die wir uns in Ihrer Summe von hier aus nicht erklären können. Hier in schwarz markiert 50 noch nicht untersuchte Flächen und in violett 80 genauer untersuchte, dokumentierte und kartierte Versiegelungen. Das bedeutet, wir haben eine Fotodokumentation und Kartierung vor Ort vorgenommen und auf der Karte vermerkt.
Es handelt sich dabei im Einzelfall um Flächen bis zu einer einer Größe von 9,3 ha. Historische Gebäude sind bewusst nicht berücksichtigt. Von diesen Flächen sind alleine 22

---

Kunstrasenplätze. Sie heizen sich im Sommer extrem auf – Messungen auf den Unisportplätzen ergaben im Sommer bei einer Außentemperatur von 25 Grad Celsius eine Oberflächentemperatur von 62 Grad Celsius – damit sorgen die Flächen für eine enorme zusätzliche Hitzeentwicklung. Gleichzeitig kann der versiegelte Boden keine Verdunstungskälte mehr abgeben. Mikroplastik ist ein weiteres, ernst zu nehmendes Problem. Um eine Zahl zu nennen: Aktuell werden in Köln 20 städtische Kunstrasenplätze nachgranuliert. Dabei werden 280 Tonnen Granulat ausgebracht.

Wir möchten an dieser Stelle nur einmal ins Detail des Kartenmaterials gehen: hier sieht man am Beispiel des Inneren Grüngürtels rund um das Süd-Stadion bereits partiell einen ausgesprochen hohen Versiegelungsgrad im Grünsystem. In diesem Fall führt er zur deutlichen Barriere und Fragmentierung des Korridors. Diese Fläche liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Parkstadt Süd“. Wir hoffen in diesem Zuge auf eine deutliche Entsiegelung des Korridors.

---




Stellt man alle verfügbaren Bauvorhaben im LSG und angrenzend dar, zeigt sich der steigende Druck auf das System. Wir sind uns bewusst, dass in den Geltungsbereichen dieser Bauvorhaben auch Kompensationsflächen enthalten sind. Trotzdem besorgt die Summe der Eingriffe, die wir von hier aus sehen können!

Unser Fazit: Wir sehen signifikante Verluste im historischen und klimarelevanten Kölner Grünsystem! Tendenz steigend! Es hat einen sehr hohen Wert als natürlicher Erholungsraum in unserer wachsenden Stadt. In Zeiten des Klimawandels und seiner Folgen gewinnt dieses unversiegelte System grundlegend an Bedeutung und ist unverzichtbar als ökologische Klimaanlage der Stadt!

Denn „Köln ist eine wachsende Stadt“ und das Kölner Grünsystem ist unser stärkster Verbündeter gegen Luftverschmutzung, Klimawandelfolgen und Biodiversitätsverluste!

Eine besondere Rolle spielen dabei alte, unberührte Böden, unfragmentierte Korridore, großkronige Bäume, Straßenbegleitgrün und Gehölzstrukturen!

---

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich im Namen des Projekts bedanken:

- bei unserem interdisziplinären Expertenteam, ohne dass das Projekt nicht möglich wäre
- bei allen Mitwirkenden aus Initiativen, Vereinen und Verbänden für ihre Beiträge zum „Europäischen Kulturerbejahr 2018“
- bei den Zeichnern unseres Offenen Briefs
- bei allen Mitwirkenden an unseren Citizen Science Projekten
- bei Herrn Rau für das Angebot der Zusammenarbeit mit seinem Dezernat, das wir sehr gerne annehmen

- und bei Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, für Ihre Zeit und Aufmerksamkeit. Vielen Dank!